

Zuwendung und Distanz

Überlegungen für ein christliches Verständnis von Macht

Gliederung

Warum über Macht sprechen?

- Das Doppelgesicht von Macht: verdächtigt und ersehnt
- Ein Faktum: Macht wirkt
- Macht ist (oft) notwendig
- Ambivalente Erfahrungen mit der Macht

1. Was ist Macht?

- Egos Macht beschränkt Alters Freiheit (Max Weber)
- Macht = Feld: sich aus freien Stücken darauf bewegen (Byung- Chul Han)
- Macht und Sinn – der Wille zur Macht (Nietzsche)
- Macht ist produktiv (Foucault) – Macht wirkt symbolisch (Bourdieu)
- Macht und Ohnmacht
- Selbstsein & Anderssein – Ego bleiben trotz Alter = mächtig-sein?
- Der Ausnahmezustand: Entschlossenheit zum Selbstsein (Carl Schmitt)
- Macht in/als Gemeinschaft (Hannah Arendt)

2. Wie kann man «Macht» christlich verstehen?

- Der Gott Israels und die Nichtse – JHWH als die Macht schlechthin
- Schöpfungsmacht: Ins-Sein-Setzen
- Was will Gottesmacht: Befreiung!
- Befreiungsmacht erfordert in Freiheitsverantwortung
- Menschenmacht und Gottesmacht: participatio / Teilhabe
- Macht = «Währen» - «Sich-Bewahren» - «Gewähren» (Klaus Hemmerle)
- Die Autorität solcher Macht: Praxis & Performanz
- Die Versuchung der monarchischen religiösen Institution

3. Herausforderungen von Machtausübung heute

- Diffusion von Macht
- Verantwortung und Verfügungsmacht fallen auseinander
- Verschiebungen von staatlicher zu privater Macht
- Machtausübung unter den Bedingungen permanenter Öffentlichkeit
- Beschleunigung von Erwartungen
- Vetomacht wächst leichter als Gestaltungsmacht
- Polarisierung verändert die Wahrnehmung legitimer Macht

4. Christliche Perspektiven für die Macht : «Zuwendung und Distanz»

- Der Glaube gibt Sinn und Perspektive
- Das Selbst und die Anderen
- Gemeinschaft als Quellgrund, nicht als Klumpen

Resümee: Zuwendung und Distanz

daniel.bogner@unifr.ch